



Geschäftsbericht Saison 2011/2012

Basketrat (Martin Lenggenhager, Präsident)

Allgemein

Die vergangenen 30 Jahre Verbandsarbeit haben nicht nur unseren Regionalverband sondern ebenso intensiv auch meine persönliche Freizeit geprägt und ausgefüllt. Sie alle haben mir Vieles erlaubt und ermöglicht, meine verschiedenen Visionen einzubringen und soweit möglich auch umzusetzen. Das teilweise unglaubliche, ja blinde Vertrauen, welches sie mir zu jeder Zeit schenken, hat mir immer wieder gezeigt, dass sie mein Engagement geschätzt haben. Zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort und die richtigen Personen angesprochen – dies hat mich immer auch wieder begleitet und ich fand wohl auch immer die richtigen Worte, Personen für ein Engagement in unserem Regionalverband zu gewinnen. Ich kann ihnen versichern, ich gehe mit einer riesigen Genugtuung und persönlichem Stolz darauf, über welch unglaubliche Persönlichkeiten der Basketballsport im Grunde verfügt und noch weit mehr, welch neues Team wir erneut zusammen gebracht haben, das die weitere Zukunft unseres Regionalverbandes gestalten wird.

Führung und Organisation

Ein äusserst turbulentes Jahr liegt hinter uns, welches primär mit den personellen Planungen ausgefüllt war. Die eigentliche Verbandspolitik ist dabei eher etwas in den Hintergrund getreten, galt es doch Lösungen für die weitere Zukunft zu suchen. In zahlreichen Führungssitzungen haben wir letztendlich den Weg gefunden, wo wir künftig vermehrt ansetzen wollen und wie wir uns im operativen Bereich noch stärker in Richtung unserer Mitglieder bewegen wollen. Die Lösungen haben wir darin gefunden, als wir künftig professioneller und mit weniger Verantwortlichen, aber grösseren Kompetenzen das Tagesgeschäft von ProBasket betreiben möchten. Dazu gesellen sich zwei IT Projekte in den Bereichen Homologation und Ersatz des Matchblattes mittels App – für Letzteres stehen wir sowohl mit der FIBA, als auch dem deutschen und österreichischen Basketballverband in Verbindung, weil wir diese Kosten nicht im Alleingang aufzubringen vermögen.

Ein wesentliches Thema waren im vergangenen Jahr auch die personellen Veränderungen rund um den Basketrat. Der Druck war nicht gerade klein, geeignete Personen für die Aufgaben eines strategischen Führungsorganes zu finden und zu gewinnen. Der Schlüssel dazu bildete die Besetzung meiner Nachfolge. Der vorgeschlagenen Kandidatur von Martine Richmann, sind intensive Diskussionen vorausgegangen, welche wir sehr gut und dank Georg Langlotz auch äusserst professionell bewältigten. Im Anschluss daran vermochten wir weiteren Vakanzten im Basketrat mit Ramon Acosta und Philipp Sutter zu besetzen und stellen Ihnen damit ausgezeichnete Persönlichkeiten zur Wahl vor. Entscheidend für diesen positiven Ausgang dieser Suche waren unsere aktuellen Verbandsstrukturen, aber auch unsere klare Ausrichtung, welche die Interessenten überzeugten.

Abschliessend möchte ich mich für die konstruktive Zusammenarbeit mit unserem Geschäftsführer, Peter Seeburger, ganz herzlich bedanken. Er war jederzeit bereit unsere verschiedenen Ideen und Vorschläge entgegen zu nehmen und zusammen mit der Geschäftsleitung umzusetzen. Mein persönlicher Dank gilt aber auch Georg Langlotz für die engagierte und respektvolle

Sponsoren:   



Zusammenarbeit, gerade auch in dieser letzten Saison. Er wird seine Erfahrung in den Aufbau dieser neuen Führungscrew einbringen und ich bin fest davon überzeugt, dass wir auch die weiteren Herausforderungen mit Bravour bewältigen werden.

Förderverein ProBasket

Mit grosser Freude habe ich davon Kenntnis genommen, dass es uns gelungen ist, annähernd 100 Personen für diesen neu gegründeten Verein zu gewinnen. Susanne Imfeld hat es bestens verstanden, sich in diesen Bereich einzuarbeiten und konnte mit viel Aufwand die eine oder andere Person von einem Beitritt überzeugen. Nachdem verschiedene Basketratsmitglieder auf ihre Entschädigung teilweise oder vollumfänglich verzichtet haben, wurden wir in die Lage versetzt, einzelne Aktivitäten finanziell zu unterstützen. So haben wir die Promotionsaktivität für unseren Sport anlässlich der Freizeit- und Sportmesse in Luzern finanziell supportet und gleichzeitig entschieden, unsere Verbandsstrukturen für das kommende Verbandsjahr mit einem grösseren Beitrag zu unterstützen. Indem Daniel Huber (Präsident Förderverein) und ich uns ab dem kommenden Jahr ausschliesslich der Finanzmittel-Beschaffung widmen werden, sollten uns dies künftig in die Lage versetzen, unseren Sport noch stärker zu unterstützen und gleichzeitig das Engagement zusammen mit den Fördervereins-Mitglieder auszubauen.

Strategische Sportprojekte Elite

Die Erfahrungen im Bereich des Ausbildungszentrums haben uns dazu veranlasst, unsere Ausrichtung nochmals zu hinterfragen und wir sind zum Schluss gekommen, dass wir den Fokus vermehrt in die Vereine mit einer Nachwuchsbewegung verlegen müssen. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung sowie dem Geschäftsbereich Sport haben wir das Projekt „Pyramide plus“ erarbeitet, welches die direkte Unterstützung unseres Nachwuchses in den Vereinen zum Ziele hat und dabei insbesondere unserer Nachwuchstrainer. Wir sind überzeugt, dass die Vereine unserem Vorschlag zur gezielten Förderung unserer Nachwuchstrainer entsprechen werden und wir damit Fortschritte erzielen können. Parallel dazu wollen wir aber auch unsere Hausaufgaben mit den Stützpunktvereinen sowie den Sportschulen in Angriff nehmen.

Strategische Sportprojekte Breite

Im zweiten Jahr unseres Projektes „Kids for Basket“ haben sich verschiedene Änderungen konzeptioneller Art ergeben. So haben wir anstelle der geplanten Camp-Days verschiedene Schnuppertrainings in interessierten Schulen angeboten. Das erhaltene Feedback war durchaus positiv und wir werden uns überlegen, diese Angebote weiter auszubauen. Priorität dabei wird sein, dass die interessierten Vereine aktiv dahinter stehen müssen und verantwortlich für den Kontakt zu den Schulen sind.

Regionale und Nationale Entwicklungen

Die aktuelle Saison hat zu ganz erheblichen Unruhen auf nationaler Ebene geführt. Die faktisch inexistente Zusammenarbeit zwischen den nationalen und regionalen Führungsebenen haben sich letztendlich darin manifestiert, dass sich die grossen Regionalverbände dazu veranlasst fühlten, mit einer Kampfkandidatur gegen den Zentralvorstand von SwissBasketball anzutreten. Auch wenn der antretende Kandidat nicht über alle Zweifel erhaben gewesen ist und sich den Delegierten wohl auch nicht optimal vorzustellen vermochte, hat er ein Resultat erzielt, welches allen zu denken geben muss – der aktuelle Präsident wurde mit 21:19 Stimmen knapp gewählt! Eine erfolgreiche

Verbandspolitik lässt sich schlecht an der Basis vorbei führen, auch wenn diese noch so gut sein mag. Wer nicht offen und transparent zu kommunizieren vermag, auf die unterschiedlichen Voten eingehen kann und durch Obstruktion seine eigene Haltung zu verteidigen sucht, muss früher oder



später scheitern. Die Delegierten-Versammlungen in diesem Jahr haben hoffentlich klar aufgezeigt, wie nahe wir an einem Desaster vorbei gekommen sind. Es ist weder nachvollziehbar, dass eine Geschäftsprüfungskommission bei einem vorgeschlagenen Defizit von CHF 152'000.00 vollständig abwesend gewesen ist, noch die eher abweisende Haltung gegenüber den Regionalvertretern, das strukturelle Defizit aktiv mit diesen in einer sogenannten „Elefantenrunde“ einer Lösung zukommen zu lassen, noch schafft das chaotische Abstimmungs-Prozedere das nötige Vertrauen in die Verbandsführung von SwissBasketball. Man darf oder muss sich fragen, was wirklich der Grund für diesen Budgetvorschlag seitens des Zentralvorstandes gewesen sein mag?

Als den grössten Erfolg dieser Führungscrowde werte ich persönlich, dass sie eine Verbandspolitik erstellt hat und diese in verschiedenen Abstimmungen immer wieder unterstützt und bestätigt wurde. Damit haben sie eine wichtige Kontinuität für die sportliche Führung erarbeitet, welche Vertrauen bei den Partnern sowie den nationalen Sportorganisationen aufbaut und einen Zick-Zack Kurs verhindern hilft. Die Subventionen werden sich ebenso weiter reduzieren, wie sich die Schwierigkeiten vergrössern, neue Sponsoren zu finden. Mit diesem Hintergrund sehen sich nicht nur die Basketballer konfrontiert und eine mögliche Lösung dieses strukturellen Finanz-Engpasses vermögen wir nur durch Optimierungen unserer Strukturen sowie der Suche nach Synergien entgegen zu wirken. Wenn die Vereine trotz dieser Problematik weiterhin gewillt sind, doppelte Strukturen zu finanzieren, weil die Nationalliga damit ihre Autonomie sicherstellen kann, dann hat dies eben seinen Preis. Und wenn sich der Zentralvorstand von SwissBasketball nicht umgehend mit den grössten Regionalverbänden an einen Tisch setzt, dann werden Leistungsreduktionen in verschiedenen Bereichen die Folge daraus sein. Allen Beteiligten ist bereits heute klar, dass die Zeit gegen uns arbeitet und wir bereits im kommenden Jahr erneut wieder vor einem strukturellen Defizit stehen werden – sofern bis dann keine konkreten Lösungen erarbeitet worden sind.

Personelle Veränderungen

Erneut stehen wir wieder vor erheblichen, personellen Veränderungen in verschiedenen Bereichen. Nebst meinem persönlichen Abgang aus der Verbandsführung, werden mit **Graziella Regazzoni**, **Daniel Huber** und wohl auch **Urs Marti** – er steht aktuell im Wahlkampf um das Präsidium der Stadt Chur und ich wünsche ihm an dieser Stelle viel Glück für eine erfolgreiche Wahl – drei weitere Persönlichkeiten den Basketrat verlassen. Mit **Georg Langlotz** und **Carlos Martins** kann aber die minimale Kontinuität dennoch sichergestellt werden. In zahlreichen Sitzungen haben wir immer wieder nach Wegen gesucht, dem Basketballsport die nötigen Impulse zu verleihen und ich durfte zu jeder Zeit auf eine kompetente und verlässliche Crew zurückgreifen. Es waren diese persönlichen Kontakte und Freundschaften, welche dazu beigetragen haben, dass ich nie den Mut verloren haben, nochmals einen Anlauf für ein gescheitertes Sachthema zu nehmen – es gibt ja bekanntlich verschiedene Wege nach Rom, das habe auch ich erleben können.

Mit **Rita Hess** verlässt uns eine während Jahren zentrale Persönlichkeit, welche viel zum guten Verhältnis mit den Vereinen und Behörden beigetragen hat. Dank Rita Hess wurden wir ein äusserst verlässlicher Partner und sie hat ihr persönliches Engagement nie von ihrer Freizeit abhängig gemacht – immer hatte sie für ihren fordernden Präsidenten das nötige Gehör, wenn er wieder einen extra Service einforderte. Ganz herzlichen Dank, liebe Rita, für diese unzähligen Stunden zugunsten unseres Verbandes und unseres Sportes.

Eine DPK ohne **Ursula Uttinger** – kaum denkbar! Auch sie tritt etwas kürzer und beendet, nach dem letztjährigen Rücktritt aus dem Zentralvorstand von SwissBasketball, ihr langjähriges Engagement an der Spitze der Disziplinar- und Protest-Kommission. Sie hat diese Kommission in den vergangenen nachhaltig geprägt und hinterlässt uns ein eingespieltes und bestens funktionierendes Juristenteam.



Es freut mich persönlich, dass Ursula auch weiterhin dabei bleiben möchte und neu die Rekurskommission verstärken wird. Auch Dir möchte ich für die zahlreichen Inputs und Engagements in den vergangenen Jahren ganz herzlich danken – auf Dich war stets Verlass, wenn es um juristische Auskünfte gegangen ist.

Zwei weitere Rücktritte haben wir seitens der beiden Revisoren **Pascal Magri** und **Eugene Suter** erhalten. Die Gewissheit zu haben, unsere Finanzen nicht nur unter Kontrolle zu haben, sondern die Bestätigung, auch alles gesetzlich richtig getätigt zu haben, sind nicht völlig unwichtig, wenn man betrachtet, was wir jährlich an Finanzmitteln umsetzen und wofür wir die Verantwortung zu tragen haben. Die konstruktive und jederzeit objektive Kontrolle unserer Rechnung durch unsere beiden Revisoren haben wir geschätzt und ich möchte mich an dieser Stelle auch ganz herzlich dafür bedanken.

Mit der Kandidatur für das Präsidium der Nationalen Schiedsrichterkommission seitens **Adrian Perrone**, dem auf Ende der kommenden Saison angekündeten Rücktritt von **Stefan Honegger**, dem Rücktritt von **Walter Jucker** sowie die Kündigung von Rita Hess auf das Ende dieser Saison, kündigen sich ganz erhebliche Veränderungen innerhalb der Geschäftsleitung von ProBasket sowie seinem Umfeld an. Der Basketrat hat sich in der ablaufenden Saison bereits Gedanken über die künftigen Strukturen im operativen Bereich gemacht und die entsprechende ReOrganisation auf den 1. Juli 2012 verabschiedet. Wir freuen uns, dass wir mit **Sascha Haas** jene Person gefunden haben, welche die operative Führung im technischen Bereich künftig prägen wird. Damit geht aber auch eine weiter angepasste Ausrichtung einher, welche künftig noch weit stärker unsere Dienstleistungen zugunsten der Mitglieder stärken soll.

1 **Geschäftsleitung** (Peter Seeburger, Geschäftsführer)

Zuerst möchte ich mich bei einer Person bedanken, die 30 Jahre für unseren Verband gearbeitet hat. Martin, Du hast in den letzten 30 Jahren einen enormen Einsatz im Dienste des Basketballs geleistet. Dank Dir hat sich unser Verband nicht nur zum grössten Regionalverband entwickelt, sondern er ist auch der am besten organisierte Verband. Du konntest kein Ausruhen. Permanent hast Du neue Idee vorgeschlagen, wovon dann der Grossteil auch umgesetzt werden konnte. Du hast es auch verstanden, die richtigen und engagierten Personen für die Verbandsarbeit zu gewinnen. Lieber Martin, herzlicher Dank für Deine grossen Verdienste zu Gunsten des Basketballs.

Gleichzeitig bedanke ich mich aber auch bei meinen GL Kolleginnen und Kollegen, die auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder hervorragend Arbeit geleistet haben. In 9. Sitzungen konnte das Tagesgeschäft besprochen werden und auch entsprechend ausgeführt werden. Die Anliegen der Vereine, die sich zum Grossteil um organisatorische Fragen in Bezug auf Reglement oder Weisungen handelten, konnten durch unsere Sekretariate kompetent beantwortet werden.

Nach wie vor ist es für die Geschäftsleitung nicht einfach den richtigen Konsens zwischen Elite und Breite zu finden. Da auf diese Saison auch die Jahrgänge der Junioren neu festgelegt wurden, war das Leistungsgefälle zwischen den Mannschaften teilweise sehr gross, so dass einmal mehr sogenannte „Steinzeitresultate nicht zu vermeiden waren.



Was mir persönlich zu denken gibt, ist die teilweise Intoleranz innerhalb unseres Verbandes. Zu sehr werden die Eigeninteressen in den Vordergrund gestellt. Zudem ist auch das Verhalten gewisser Trainer, im Umgang mit den ihnen anvertrauten Jugendlichen nicht über alle Zweifel erhaben. Auch haben wir es in der abgelaufenen Saison nicht geschafft, die Busseneinnahmen massiv zu reduzieren, was nicht unbedingt für eine optimale Führungsstruktur einzelner Vereine spricht, obwohl wir bestrebt sind, den Vereinen unsere individuelle Unterstützung in ihrer Vorstandsarbeit anzubieten.

Basketplan

Auch diese Saison konnten wieder einige Tools neu aufgeschaltet werden. Leider sind wir aber nach wie vor der Regionalverband, der die meisten Anwendungen innerhalb des Basketplan benützt. So ist es auch nicht verwunderlich, dass angestrebten Neuerungen hauptsächlich dank den Interventionen unseres Verbandes gekommen sind. Nach wir vor unverstänglich, dass es Swissbasketball immer noch nicht geschafft hat, die CFA zu zwingen, mit diesem sehr gute Arbeitsmittel zu arbeiten. Ein absolut notwendiges Vorgehen, das an der nächsten Sitzung zur Sprache kommen wird. Die Homologation ist ein Schwerpunkt innerhalb des Basketplan und erfordert auch einen grossen Zeitaufwand für die entsprechenden Personen. Daher haben wir uns auch Gedanken über eine Vereinfachung der Homologation zu machen. Entsprechende Offerte sind erstellt worden und müssen noch begutachtet werde. Ebenfalls tragen wir uns mit dem Gedanken in Richtung Matchblatt eine Vereinfachung anzustreben. Eine mögliche Versuchsphase kann möglicherweise bereits diesen Herbst gestartet werden. Eine Sitzung mit allen Exponenten des Basketplan wird voraussichtlich noch vor den Sommerferien sattfinden.

Ausbildungszentrum / Trainerausbildung

Leider waren auch diese Saison massive schrumpfende Teilnehmerzahlen zu verzeichnen, so dass auf die Rückrunde einige Trainings gestrichen wurden. Es ist daher sicher nicht sinnvoll, wenn wir als Verband Vereinstraining anbieten. Ein Grund ist sicher darin zu suchen, dass die Stützpunktvereine ebenfalls Trainings anbieten und damit einen grossen Teil der förderungswürdigen Jugendlichen bei sich behalten. Wir haben uns in der Geschäftsleitung sehr eingehend mit dieser Problematik auseinandergesetzt. Wir haben uns daher entschlossen, den Schwerpunkt in der neuen Saison auf die Trainerausbildung auszurichten und freuen uns, Ihnen auf die DV das neue Konzept vorstellen zu können.

Wettkampf- Reglement

Hier mussten nur einige geringfügige Änderungen angebracht werden.

Neue Webseite

Die neue Webseite, von Stefan Jucker entwickelt wurde zu einem grossen Erfolg. Das Echo nach dessen Aufschaltung war und ist immer noch sehr positiv. Klare Strukturen verhelfen ein schnelles Finden der gewünschten Seiten. Das Aufschalten der kommenden Spiele und die sofortige Resultatbekanntgabe, sowie das sehr grosse Bildmaterial sind weitere Schwerpunkte der neuen Webseite. Zudem ist die Integration mit dem Basketplan ein wichtiger Bestandteil dieser Seite. Sehr gut angekommen ist auch die mobile Version, die alle wichtigen Funktionen der Webseite enthält.



Öffentlichkeitsarbeit

Hier hat Walter Jucker sehr gute Arbeit geleistet. Wurde doch die Presse mit allen Angaben zu wichtigen Veranstaltungen unseres Verbandes beliefert. Schade ist nach wie vor, dass die Berichterstattung betreffend Basketball von seitens der Redaktionen sehr stiefmütterlich behandelt wird. So sind Basketballbeiträge vorwiegend in lokalen Zeitungen zu finden.

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Kommissionen ist sehr gut. Auch der Informationsfluss via Kommission in die GL ist gut, so dass ich an dieser Stelle auch den Dank der gesamten GL an die Kommissionen aussprechen möchte. Bedanken aber auch dem Basketrat, für die sehr gute Zusammenarbeit.

2 Geschäftsbereich Sport (Stefan Honegger)

Mit der laufenden Saison bin ich nur halbwegs zu frieden. In einigen Bereichen lief es wie erwartet ohne Probleme, in anderen Bereichen harzte es mehr denn je.

Positiv darf sicher die Zusammenarbeit innerhalb der GL bezeichnet werden. Obwohl manchmal heftig diskutiert wurde, sind wir am Schluss in der Problemlösung im Meisterschaftsbereich vielfach einer Meinung. Durch das grosse Know-how unserer beiden Sekretärinnen konnten viele Anfragen von Vereinen speditiv und kompetent gelöst werden. Dennoch gab es einige zeitaufwändige Knacknüsse zu lösen

Meisterschaft

Den Teams aus dem Probasket-Land lief es auf nationaler Ebene unterschiedlich. Sicher positiv war das Abschneiden von BC Alte Kanti Aarau, welches sich als das beste Herrenteam in der NLB feiern lassen durfte und überraschend Meister wurde. Mit dem Entscheid, den NLA Platz in der nächsten Saison nicht zu beanspruchen haben sie sicherlich einen sinnvollen Entscheid getroffen, auch wenn der Reiz sehr gross gewesen wäre. Ebenfalls erfolgreich spielte das Herrenteam aus Küsnacht, welches die 1. Nationalliga für sich entscheiden, den Meistertitel feiern konnte und damit für die kommende Saison ein weiteres Team in der NLB bilden wird. Im Damenbereich waren die Lu-Town Highflyers aus Luzern wieder das Mass aller Dinge und konnten sich mit ihren Jugendteams sehr erfolgreich in Szene setzen. Herzliche Gratulation!

Die neu eingeführte Kategorie U21 kann als Erfolg angesehen werden und wird auch in der kommenden Saison geführt. Negativ waren die vielen Rückzüge zu Beginn der Saison in der Damen 3. Liga sowie den Herren 4. Liga. Die verbliebenen Teams konnten ungewohnt wenige Spiele austragen.

Im Jugendbereich gab es immer wieder Spielverschiebungen aus verschiedenen Gründen. Diese Spiele mussten nach hinten geschoben werden, was zu Terminengpässen führte und auch unsere Geschäftsstellen unnötig belastete. Es zeigte einmal mehr, dass wer gut vorbereitet zur Spielplansitzung erscheint, kaum Spiele verschieben muss und somit dem Sekretariat unnötige Arbeit ersparen kann.

Die Anzahl der Forfait-Niederlagen (Senioren 11/Jugend 28) fiel in etwa gleich aus wie in den Jahren zuvor. Im Jugendbereich waren es vielfach Teams, bei welchen dem Trainer zu wenige



Spieler zur Verfügung standen oder sie ihre Spiele unverständlicherweise in den Ferien ansetzten. Im Mädchenbereich geht die Zahl der Lizenzierten immer weiter zurück und es finden sich immer weniger Teams, welche Interregional spielen wollen. Dieses gesellschaftliche Problem haben auch wir im Basketball noch nicht lösen können.

Ausbildungszentrum

Dieses Projekt kann gelinde gesagt als Flop bezeichnet werden. Obwohl mit Optimismus gestartet kam bald die Ernüchterung. Es gelang uns nicht, genügend Spieler und Spielerinnen in die Halle zu bringen, obwohl top qualifizierte Trainer zur Verfügung standen. Die talentierten SpielerInnen spielen bereits heute in einem Stützpunkteverein und die weniger talentierten haben zu wenig Interesse, ein zusätzliches Training zu absolvieren oder die Wege waren schlicht zu weit. Da die Teilnehmerzahl immer mehr zurück ging, musste ich das ganze Projekt im Februar stoppen, um wenigstens die noch ausstehenden Kosten einzusparen. Einzig das Herren U16-Team wurde gut besucht und dieses konnte mit einer Mannschaft in der 2. Phase bei den U19 Promotion teilnehmen.

Trainerbereich

In den vergangenen Jahren haben wir jeweils drei Trainerkurse, verteilt über die ganze Saison angeboten. Jeder Jugendtrainer musste mindestens einer dieser Kursnachmittage besuchen. An diversen Beispielen konnten und können wir sehen, dass ein engagierter und fachlich qualifizierter TrainerIn das A und O einer Mannschaft ist. In den letzten Jahren wurde diesem Umstand zu wenig Rechnung getragen. Mit einem neuen Projekt wollen wir nun in der kommenden Saison diese wichtige Funktion fördern

Minibereich

Die Meisterschaft kam nur langsam in die Gänge. Der Entscheid, die U14 in die Minimeisterschaft zu integrieren, war zwar nicht falsch, aber ich habe die Anzahl Spiele unterschätzt. In der Vorrunde spielten wir die U10/U2-Spiele (Mini) und die U14-Spiele (Meisterschaft) unterschiedlich lang, was zu grossen Problemen bei der Spielplangestaltung führte. Auf die Rückrunde hin haben wir die Spielzeiten für alle Kategorien auf 4x6 Min. geändert, was sich positiv auf die Turniere auswirkte. Obwohl die Turnierabläufe am Anfang sehr hartn, fanden wir zu Saisonmitte die Kurve und am Schluss fand die Mini-Bewegung mit dem sehr gut organisierten Abschlussturnier in Luzern einen gelungenen Abschluss. Einen speziellen Dank gebührt dem zurücktretenden David Braun, welcher jeweils die Spielpläne für alle Sonntage zusammenstellte und diese meist doppelt oder gar dreifach ausstellen musste, da es immer wieder kurzfristige Absagen von Teams zu beklagen gab. Auch gab es Teams, welche gar nicht erschienen sind, was für alle Beteiligten sehr ärgerlich war.

3 Geschäftsbereich Spielleitung (Adriano Perrone)

Führung und Sitzungen

Trotz etwas verspätetem Vorsaisonkurs konnten wir uns auf die bevorstehende Saison gut vorbereiten und einen guten Kurs organisieren. Er beinhaltete wiederum administrative Belange



wie Ethik, Pünktlichkeit, regionale Weisungen und Verhalten in Disziplinarfällen sowie einen Block mit regeltechnischen Auslegungen, die auf Basis eines Videos erläutert wurden. Zudem wurde eine Regeltest durchgeführt, dessen Antworten im Plenum besprochen und vom regionalen Kursleiter mit Kommentaren ergänzt wurden.

Aufgrund des Tenors in der Vergangenheit wollten wir ein Zeichen setzen und haben zu Saisonbeginn auf unserem bei Bedarf erscheinenden Newsblatt das Motto „Wir holen den Respekt zurück auf das Spielfeld“ publiziert. Wir hatten und haben immer noch die Absicht, unsportliches Benehmen unter den Spielern und Mannschaften sowie gegenüber den Schiedsrichtern zu ahnden. Wie sich im Verlauf der Saison zeigte, hatte dieses Motto erste Wirkung und der eine oder andere war über die harte Linie der Schiedsrichter sogar überrascht. Nach wie vor gibt es natürlich noch einige Schiedsrichter, die sich dieses Vorgehen nicht zutrauen, weshalb unser Motto nicht in allen Ligen und Regionen gegriffen hat. Wir halten aber auch für die nächste Saison daran fest.

Ich möchte an dieser Stelle die Teilnahme von Hans B. Häberling, an den Sitzungen hervorheben, der durch seine neutrale Haltung vermehrt und auch differenziert Input eingebracht hat. Das Protokoll wird jeweils der Geschäftsleitung zugestellt und durch den Präsidenten anlässlich der monatlich stattfindenden Sitzungen soweit nötig erläutert.

Kurswesen

Wir konnten dieses Jahr mehrere Kandidaten- und Mini-Kurse sowie Kurse zur Graduierung (Regional-Schiedsrichter) inkl. Prüfung durchführen. Wir hoffen, dass wir die Kandidaten zu Durchhaltevermögen und einer gewissen Portion Mut animieren konnten sodass sie so lange wie möglich den Schiedsrichter-Job ausrichten werden.

Aufgebote

Die Aufgebote werden im 2-Wochen-Rhythmus publiziert sowie die dafür notwendigen Desiderata-Daten eingezogen resp. gesperrt. Die maximale Anzahl Spiele pro Tag, wofür Schiedsrichter haben aufgeboten werden müssen, waren 52 Spiele am 25. März 2012, wobei Mini-Turniere ebenfalls berücksichtigt sind. Die Häufung der Spiele auf einzelne Wochen(end)tage sowie die Verfügbarkeit der Schiedsrichter sind stetige Probleme. Auch die vielen Abtausche (250-300), die von den Schiedsrichtern gemeldet werden, verursachen nicht zu vernachlässigenden Aufwand.

Experten-Einsatz/Beförderungen

In der vergangenen Saison konnten wir mit unserem 19-köpfigen Experten-Kader über 278 Expertisen durchführen, wobei davon 48 Expertisen als AAA durchgeführt wurden. Dies heisst, dass der anwesende Schiedsrichter-Kollege eines zu beobachtenden Schiedsrichters gleichzeitig auch der Experte ist. Jede Saison ist es von Neuem eine Herausforderung, geeignete Experten zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Ort aufzubieten. Natürlich muss zudem auch die Verfügbarkeit der Schiedsrichter berücksichtigt werden. Ebenso ist die regionale Verteilung der Experten nicht immer ganz einfach. Aufgrund der durchgeführten Expertisen konnten wir die folgenden Beförderungen aussprechen (leider sind aus redaktionellen Gründen nur die Beförderungen aus der Wintersession aufgeführt):

KdB □ KdA	8
KdA □ RgC	5



RgC □ RgB
RgB □ RgA

3

11 (vorbehältlich dem Bestehen des Konditionstests)

Offiziellenkurse

Nicolàs Castro erledigt als Delegierter des Geschäftsbereiches Spielleitung von ProBasket für das Offiziellenwesen die Organisation der Kurse und Abnahme der regionalen Prüfungen. Die Vereine können sich bei Bedarf direkt bei ihm melden und Termine vereinbaren. Wir überprüfen stetig die Qualität der Theoriefragen und passen sie den *Regeländerungen an*.

Bussen

Wir haben diese Saison wiederum Bussen eingenommen, die ungefähr dem Vorjahreswert entsprechen. Es gibt bei den Schiedsrichtern immer wieder neue „Wiederholungstäter“. Es scheint, dass nicht nur neue Schiedsrichter (Kandidaten) dazu neigen, Termine nicht wahrzunehmen sondern auch erfahrene und/oder Kollegen reiferen Alters. Dies wiederum lässt sich auf die „Doppelbelastung“ von Beruf / Privatleben / Freizeit / SR zurückzuführen. Es ist nicht immer ganz einfach alles unter einen Hut zu bringen. Ein weiteres Problem, das vermutlich die gleiche Ursache hat, scheinen die wiederholten kurzfristigen Abtausche sowie Krankheiten zu sein. Diese werden teilweise mit enormem Aufwand von der Aufgebotsstelle aufgefangen, sodass wir in dieser Saison lediglich 8 Spiele wegen Schiedsrichtermangels haben ausfallen lassen müssen. Unter einer Gesamtanzahl von 1728 Spielen (inkl. U14), die wir bewältigen mussten, erscheint diese Anzahl sehr klein. Wir haben diese Spiele, die doppelt so vielen Einsätzen gleichkommen, mit 221 Schiedsrichtern durchgeführt.

Verantwortlichkeiten

Michel Fehr	Ausbildung Minibasketball-Schiedsrichter
Massimo Galliano	Auszahlungen Schiedsrichter
Lidia Haag	Assistenz / Protokollführung
Oliver Mitrovic	Ausbildung Schiedsrichter
Adriano Perrone	Leitung Geschäftsbereich Spielleitung
Fabrizio Sani	Aufgebotsstelle Schiedsrichter
Jules Zurfluh	Ausbildung & Auszahlungen Minibasketball-Schiedsrichter

Auch diese Saison wurde aus meiner Sicht mit Hilfe aller beteiligten Kommissionsmitglieder und der zur Verfügung bestehenden Mittel sehr gut gearbeitet. Nicht zu vergessen ist die Hilfe, die wir von den Geschäftsstellen erhalten. Hierfür herzlichen Dank.

4 Geschäftsbereich Marketing (Walter Jucker)

Anlässlich der Delegierten-Versammlung 2011 wurde das Budget für die Überarbeitung des Webauftritts von ProBasket bewilligt und danach beschlossen, den Umsetzungsauftrag an Stefan Jucker zu vergeben.



Die vielen positiven Rückmeldungen aus den Vereinen nach der Aufschaltung der neuen Website per 1. November 2011 zeigten allen Beteiligten, dass unser neuer Auftritt gut ankommt. Gleichzeitig mit der neuen Website wurde ProBasket auch im Facebook aktiv.

Feedbacks zeigen mir, dass die über 1250 Bilder, die ich in der vergangenen Saison ins Netz gestellt habe, angeschaut werden. Als Fotograf war ich bei den Spielen wiederum ein gerne gesehener Gast.

Nach fast 5 Jahren als Geschäftsleitungsmitglied werde ich per 30. Juni 2011 aus dieser austreten. Voraussichtlich stehe ich dem Verband weiterhin als Datenverantwortlicher für unsere Website und Facebook, sowie als Fotograf, zur Verfügung.

5 Geschäftsbereich Services (Peter Seeburger)

Bericht Leiterin Finanzen (Evi Waldburger)

Über diese Tätigkeit unserer Finanzverwalterin wird wie in den letzten Jahren kein besonderer Bericht verfasst, da die Erfolgsrechnung und das neue Budget anlässlich der Delegiertenversammlung präsentiert werden. Die notwendigen Unterlagen werden ein paar Tage zuvor per Email verschickt. Leider mussten wiederum diverse Vereine mehrmals gemahnt werden, damit die Zahlungen erfolgten.

Bericht Leiter Regionen (Peter Seeburger)

Subventionen

Die Zusammenarbeit mit den Kantonen Zürich, Aargau und St. Gallen verläuft nach wie vor sehr gut. Die Auszahlungen bewegen sich im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren, obwohl wir teilweise, infolge kleinerer Teilnehmerzahlen, weniger Subventionen bekamen. Diese jedoch durch die Abrechnung weiterer Kurse kompensiert werden konnte. Die Abrechnungen erfordern jeweils einen grossen administrativen Aufwand, der jedoch dank der grossen Mithilfe von Heidi gut bewältigt werden konnte. Total fanden mit den Kantonen 10 Sitzungen statt.

Schulung

Obwohl im 2011 europaweit das „Jahr der Freiwilligenarbeit“ stattfand und diverse Kantone Weiterbildungskurs zu sehr günstigen Konditionen anboten, wurde von diesen Angeboten sehr wenig Gebrauch gemacht. Eigentlich schade, denn die Kurse sind auf die Vereine und deren Vorstandsmitglieder zugeschnitten. Interessenten können sich aber selbstverständlich jederzeit bei mir melden.

Zusammenarbeit mit den Vereinen

Durch den Besuch diverser Generalversammlungen konnte ich einen Einblick in die Vereinsarbeit gewinnen. Erfreulicherweise hat St. Otmar das Label „Sport verein't“ erhalten. In einer kleinen Feier, zu der Heidi und ich eingeladen waren, konnte die Präsidentin Vreni Tobler die Urkunde vom Geschäftsführer der IG St. Gallen Bruno Schöb entgegennehmen.

Vom Sportamt der Stadt Zürich erhalten wir jeweils die Hallen Birch und Leutschenbach an Wochenenden für Meisterschaftsspiel und unter der Woche für Training. Diese Hallentermine



unter 6 Vereinen gerecht zu verteilen, ist keine leichte Aufgabe. Wird doch die Forderung nach freien Hallen immer grösser. Hier wäre manchmal mehr Rücksichtnahme angebracht.

Handicap

Der Spielplan sowie die Schiedsrichteraufgebote für den Rollstuhlbasketball werden seit dieser Saison von unserem Verband vorgenommen. Herzlichen Dank an diese Stelle an Massimo Galliano und Fabrizio Sani.

In Zusammenarbeit mit Special Olympic konnten wir wiederum die Schiedsrichter und die Offiziellen für die SM stellen, die wieder in Winterthur stattfand und ein voller Erfolg war. Für alle Beteiligten ein ganz spezielles Erlebnis.

Bericht Zentrale Dienste (Heidi Läubli, Rita Hess)

Die beiden Geschäftsstellen mit Heidi Läubli und Rita Hess haben auch in der vergangenen Saison wieder ausgezeichnete Arbeit geleistet, was auch in den durchwegs positiven Rückmeldungen seitens unserer Vereine zum Ausdruck kam. Vor allem auch die Arbeit mit der Software Basketplan hat ihnen doch einiges abgefordert. Trotzdem waren sie für alle Verantwortlichen der einzelnen Ressorts, sowie für die Verantwortlichen der einzelnen Vereine, jederzeit kompetente und freundliche Ansprechpersonen. An dieser Stelle herzlichen Dank für diese Superarbeit.

Adlikon / Greifensee, 8. Juni 2012

Basketrat
Martin Lenggenhager
Präsident

Geschäftsleitung
Peter Seeburger
Geschäftsführer